

# **Protokoll der BKF-EM-Kreisversammlung vom 02.10.2008**

Dauer: 09:00 - 15:15 Uhr  
Ort: Sparkasse Freiburg NB - Tagungsraum Hauptgeschäftsstelle  
Protokoll: Marco Wehrle

Teilnehmer: s. Anlage Teilnehmerliste

---

<p><b>1. Begrüßung durch den Vorsitzenden</b> <b>Rückblick auf das Jahr 2008</b> <b>Kassenbericht</b> <b>Kreisumlage 2009 – Ein Vorausberechnungsausblick</b> <b>Ausblick auf die Haushaltsplanberatungen 2009</b> <b>Vorstellung und Begrüßung neuer Mitglieder des Kreisverbandes</b></p>
---

➤ **Begrüßung durch den Vorsitzenden:**

Der Vorsitzende Christian Klemm begrüßt die anwesenden Mitglieder. Er stellt die Tagesordnung vor, gegen die es keine Einwände gibt. Er übergibt das Wort an unseren Gastgeber von der Sparkasse Herr Roth. Herr Roth berichtet über die aktuelle Situation in der Finanzmarktkrise (wozu er später noch ein Papier "Fragen und Antworten zur Sicherheit von Geldanlagen" austeilt).

➤ **Rückblick auf das Jahr 2008:**

Schriftführer Marco Wehrle erinnert an die letzte Kreisversammlung am 15. Oktober 2007 im Torhaus in Herbolzheim. Dort gab es wesentliche Änderungen im Vorstand: Ausgeschieden sind der Vorsitzende Jürgen Kientz sowie die langjährigen Vorstandsmitglieder Klaus Steuerer (stellv. Vorsitzender) und Richard Seng (Beisitzer). Neu in den Vorstand wurden Bernd Beßler, Detlef Bühner (beide Beisitzer) und Marco Wehrle (Schriftführer) gewählt. Als neuer Vorsitzender fungiert der bisherige Schriftführer Christian Klemm. Es wurden 2 Vorstandssitzungen abgehalten. Am 10.01.2008 überlegte man sich in einem Brainstorming, was eigentlich Aufgabe und Ziel unserer Arbeit sei. Man einigte sich, dass neben der Behandlung aktueller Themen hauptsächlich die Fortbildung der Mitglieder und die Förderung des fachlichen Erfahrungsaustausches unterstützt werden sollen. Weitere Punkte in dieser Sitzung waren der unzureichende Support durch die KIVBF und der Stand des NKHR.

In der Sitzung vom 30.07.2008 berichtete Christian Klemm über den BAG-Bundeskongress in Frankfurt. Man reflektierte die Landesfachtagung in Gaggenau und bereitete die heutige Kreisversammlung vor. Die Protokolle dieser Sitzungen sind auf der Homepage [www.bkf-emmendingen.de](http://www.bkf-emmendingen.de) eingestellt. Diese wurde übrigens vom Vorsitzenden überarbeitet und erscheint nun in einem neuen und ansprechenden Layout. Außerdem informierten wir über unsere Arbeit im Infoblatt des BKF Landesverbandes und es wurde ein geselliger Termin zwischen altem und neuem Vorstand, als Dank für die Arbeit der aus dem Vorstand ausgeschiedenen Mitglieder, ausgerichtet.

➤ **Kassenbericht:**

Rechner Manfred Reinbold legt den Kassenbericht dar. Der letztjährige Abschluss wies einen Stand von Euro – 35,84 aus. Ende Oktober werden noch die Mitglieds-

beiträge abgebucht, so dass wir voraussichtlich gegen Ende des Jahres ein Plus von 200 – 300 Euro vorweisen können. Der aktuelle Kassenstand beträgt ca. Euro 4.100,00.

➤ **Kreisumlage 2009 – Ein Vorausberechnungsausblick:**

Der Vorsitzende Christian Klemm macht gleich zu Beginn Hoffnung auf eine Senkung der Kreisumlage. Bei gleichem Umlagesatz würde der Kreis über die Kreisumlage ca. 142 Mio. Euro einnehmen. Unter reiner Zahlenbetrachtung würde der Kreis mit einer Senkung von 3,37 Prozentpunkten auf dasselbe Aufkommen wie im Jahr 2008 (ca. 127 Mio. Euro) kommen.

Herr Menges vom Kommunalamt des Landratsamt Emmendingen führt daraufhin die verschiedenen gezeigten Tabellen etwas genauer aus; vor allem jene über den Gemeindeanteil an der EKSt, den Gemeindeanteil an der USt, die ab 2009 geänderten Schlüsselzahlen, die Schlüsselzuweisungen sowie die FAG- und die Kreisumlage. Dabei erwähnt er, dass evtl. eine Senkung der Kreisumlage möglich sei, aber die Entscheidung beim Kreistag liege. Derzeit sei der Umlagesatz von 32,50 % beschlossen und keine verbindliche Aussage bezüglich einer Senkung möglich. Er bittet darum, im Vorbericht des Haushaltsplanes darauf hinzuweisen, falls man den Kreisumlagesatz selbst heruntersetze.

➤ **Ausblick auf die Haushaltsplanberatungen 2009:**

Herr Menges verweist auf den § 81 der Gemeindeordnung, wonach die Haushaltssatzung vom Gemeinderat in öffentlicher Sitzung zu beraten und zu beschließen sei. Eine Verletzung dieser Vorschrift führe zur Nichtigkeit der Haushaltssatzung! Ein Ausschuss darf vorberaten, wenn dieser weniger Mitglieder hat, als der Gemeinderat. Die in kleinerem Kreise ausgearbeiteten Eckpunkte müssten aber im Gemeinderat wiederholt werden. Er deutet nochmals auf die Wichtigkeit dieses Öffentlichkeitsgrundsatzes hin. Außerdem bittet er darum, rechtzeitig mit den Haushaltsplanberatungen anzufangen und den Haushalt dann schnell dem Kommunalamt vorzulegen.

➤ **Vorstellung und Begrüßung neuer Mitglieder des Kreisverbandes:**

Der Vorsitzende stellt die neuen Mitglieder vor. Es handelt sich um Frau Martina Joos (stellv. Kämmerin in Gutach) und Frau Juliane Bosch (Gemeindekasse Weisweil).

**2. Referat gesplittete Abwassergebühr – Dr. Fettweis & Sozien mit Diskussions- und Fragemöglichkeiten**

Referat von Herr Dr. Schöneweiß, Dr. Fettweis & Sozien → s. ausgeteilte Unterlagen

**3. Referat Bürgerstiftungen – Sparkasse Freiburg**

Referat von Herr Rombach, Sparkasse Freiburg NB → s. ausgeteilte Unterlagen und Folien auf Homepage [www.bkf-emmendingen.de](http://www.bkf-emmendingen.de)!

#### **4. Referat Derivate – Sparkasse Freiburg mit Bericht über die Entwicklung am Beispiel der Stadt Kenzingen**

Referat von Frau Figlestahler, Sparkasse Freiburg NB → s. ausgeteilte Unterlagen und Folien auf Homepage!

Bericht Praxisbeispiel Stadt Kenzingen durch Stadtkämmerer Markus Bühler

Markus Bühler berichtet, dass die Stadt Kenzingen seit Dezember 2006 Derivate einsetzt. Ziel sei die Optimierung des Kreditportfolios. Durch Umschuldungen wurden Kredite zusammengefasst; dadurch sei auch der Verwaltungsaufwand geringer. Es seien mehrere sogenannte „Doppel-SWOPS“ im Einsatz. An einem SWOP wurde auch Verlust gemacht. Insgesamt stehe man aber nach zwei Jahren bei einem Ergebnis von  $\pm 0$ . Wenn die Zinsen zukünftig fallen, sei dies günstig für Kenzingen.

Außerdem wird auf den Bericht von Jürgen Kientz (Dezernent Bereich Verwaltungsmanagement und Beteiligungen beim Landkreis Lörrach) über den Einsatz von Derivaten in der Zeitschrift „Der Gemeinderat“ 9/2008, S. 30 – 32 hingewiesen.

#### **5. Hausmesse der KIVBF in Freiburg am 22./23.10.2008 – Interessantes zu diesem Termin**

Der Vorsitzende weist auf Themen, die für den Finanzbereich von besonderem Interesse sind hin. Dies ist zum einen das Thema Einnahmewirtschaft und zum anderen das Thema Inventarisierung mit der Software KAI.

Beim Thema Einnahmewirtschaft wird es künftig in SAP einen Kommunalmaster Veranlagung (KMV) geben, der das KAS-EVA ersetzt. Ein Vorteil ist dabei, dass man für einen Kunden, der z.B. Grund-, Gewerbe- und Hundesteuer zahlt, nur noch einen anstatt 3 Debitoren im System anlegen muss (s.a. Folien in Präsentation).

Die Software „KAI“ erfüllt die Funktion eines Bestandsverzeichnisses von beweglichem Anlagevermögen außerhalb der Anlagenbuchhaltung.

Die Inventur und hier insbesondere die Aufnahme des mobilen Sachvermögens ist für die meisten Kommunen und öffentlichen Verwaltungen mit einem großen Aufwand verbunden. Die Aufnahme der mobilen Vermögensgegenstände ist durch die integrierte Etikettenverwaltung mit Einsatz eines Barcodescanners äußerst komfortabel und garantiert eine effiziente Aufnahme der Inventarobjekte.

Ein weiteres wichtiges Leistungsmerkmale von KAI stellt die Verknüpfung vom Inventargut in KAI zum Anlagegut im Finanzwesen mittels Dialog-Schnittstelle dar, sowie die Im- und Exportmöglichkeit von Inventardaten aus KAI heraus in die Anlagenbuchhaltung hinein und umgekehrt.

#### **6. Neues im Bereich Dokumentenscan – Vortrag KIVBF** **- Lastschriftinzugsermächtigungsscan** **- Verträge scan bei Miet- und Pachtverfahren** **- Neue Verfahren im Dokumentenscanbereich**

Vortrag von Herr Kraft, KIVBF → s.a. Folien auf Homepage!

Während der Farbscan schon produktiv im Einsatz ist, gibt es inzwischen ein neues Verfahren. Es handelt sich um das *SAP Recordsmanagement für den Public Sector (RM)*, wofür die KIVBF auch noch Pilotanwender sucht. Es ist sozusagen ein Dokumentenmanagementsystem (DMS), das allerdings eher auf SAP abgestellt ist. Eine weitläufigere Lösung als DMS ist das Produkt „DOKUMEA“, das auch vom Rechenzentrum angeboten wird.

### **7. Einnahmewirtschaft Mieten und Pachten – Vortrag KIVBF**

Vortrag von Herr Gänsmantel, KIVBF → s.a. Folien auf Homepage!

Es handelt sich um ein integriertes Verfahren, in dem alle Vertragsarten darstellbar sind. Auch die Nebenkostenabrechnung kann darüber abgewickelt werden. Word-Dokumente sind aus dem System heraus generierbar. Eine Buchung wird automatisch durch alle SAP-Module durchgebucht. Die Software läuft auch im NKHR. Es gibt ein umfangreiches Reporting über alle Objekte.

### **8. Umfrage zur Verwaltungspraxis (GT-Info Nr. 436/08) USt-Satz für Hauswasseranschlüsse**

Seitens der Rechtsprechung des EuGH wird propagiert, dass das Legen von Wasserhausanschlussleitungen dem ermäßigten Mehrwertsteuersatz unterliege. Der Gemeindetag BW empfiehlt aber, weiterhin den normalen Mehrwertsteuersatz von 19 % anzuwenden!

### **9. Ehrung von Mitgliedern**

Für langjährige Mitgliedschaft im BKF Emmendingen werden geehrt: Willi Zehnle und Karl Erlacher (beide 30 Jahre), Manfred Reinbold und Michael Goby (beide 20 Jahre), Reiner Hess und Jochen Klausmann (10 Jahre).

Außerdem gratuliert der Vorsitzende im Namen des Kreisverbandes jenen Mitgliedern, die einen „runden Geburtstag“ feierten. Es sind dies: Fortun Haas, Juliane Bosch, Alexander Kopp, Reiner Ringwald und Joachim Wagner.

### **10. Verschiedenes/Erfahrungsaustausch**

- Der Vorsitzende empfiehlt die Zeitschrift „Der neue Kämmerer“. Für die öffentliche Verwaltung kann die Zeitschrift kostenlos über [www.derneuekaemmerer.de](http://www.derneuekaemmerer.de) bestellt werden.
- Es war angedacht ein Grillfest zusammen mit dem Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald abzuhalten. Da in diesem Jahr kein Termin gefunden werden konnte, soll im nächsten Jahr ein solches stattfinden.

gez.  
Marco Wehrle  
Schriftführer